

Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

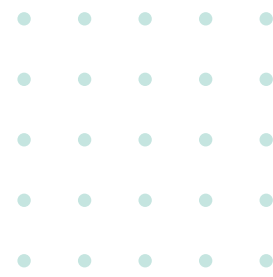
PVE-Berufsgruppen-Factsheet



Die Berufs- und Tätigkeitsprofile der Gesundheits- und Sozialberufe („Factsheets“) wurden 2020 von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) erstellt. Im Jahr 2025 erfolgte eine Überarbeitung durch die GÖG im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) der EU zur „Attraktivierung und Förderung der Primärversorgung“.

Hinweis: Dieses Dokument dient der Unterstützung von Personen, die eine Primärversorgungseinheit gemäß §2 Primärversorgungsgesetz gründen oder an der Gründung bzw. an der Arbeit in einer solchen Primärversorgungseinheit interessiert sind. Für bestehende PVE-Teams kann dieses zudem als Anregung dienen. Die Informationen sollen einen Einblick in die Tätigkeitsprofile von PVE-Berufsgruppen geben. Es wird dabei nicht der Anspruch erhoben, das Leistungsspektrum der jeweiligen Berufsgruppen vollumfänglich abzubilden. Andererseits werden auch nicht zwingend alle angeführten Leistungen der jeweiligen Berufsgruppen in jeder PVE erbracht. Die in PVE tätigen Angehörigen eines Gesundheits- und Sozialberufs übernehmen Aufgaben entsprechend den jeweiligen berufsrechtlichen Befugnissen und organisatorisch geregelten Zuständigkeiten, sofern und soweit sie über die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen. Bei den abgebildeten Leistungen werden zudem keine Aussagen über Abrechnungsmodalitäten in der PVE getroffen. Das konkrete Leistungsspektrum in PVE wird vertraglich mit den Finanzierungsträgern vereinbart. Eine fallweise notwendige individuelle Beratung für die Gründung einer PVE wird dadurch nicht ersetzt.

Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege



Kurzbeschreibung

Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege trägt die Verantwortung für die Pflege von Menschen in allen Altersstufen, Familien und Bevölkerungsgruppen in verschiedenen Versorgungsformen und allen Versorgungsstufen inkl. der Primärversorgung.

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen (DGKP) tragen durch gesundheitsfördernde, präventive, kurative, rehabilitative sowie palliative Kompetenzen zur Förderung und Aufrechterhaltung der Gesundheit, zur Unterstützung des Heilungsprozesses, zur Linderung und Bewältigung gesundheitlicher Beeinträchtigungen sowie zur Aufrechterhaltung der höchstmöglichen Lebensqualität aus pflegerischer Sicht bei.

Die pflegerischen Kernkompetenzen von DGKP umfassen die eigenverantwortliche Erhebung des Pflegebedarfs und die Beurteilung der Pflegeabhängigkeit sowie die Diagnostik, Planung, Organisation, Durchführung, Kontrolle und Evaluation aller pflegerischen Maßnahmen (siehe Abbildung 1).

Diagnostik und Therapie

Im Bereich der medizinischen Diagnostik und Therapie führen Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege Maßnahmen nach ärztlicher Anordnung eigenverantwortlich durch bzw. wirken bei medizinisch-diagnostischen und medizinisch-therapeutischen Maßnahmen mit¹. Dazu zählen die Behandlung, Betreuung und Beratung in allen Versorgungsformen und -stufen. Sie tragen im Rahmen der interprofessionellen Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung der Behandlungskontinuität bei. Diese Berufsgruppe arbeitet im Rahmen ihrer Berufsausübung mit anderen Gesundheits- und Sozialberufen und sonstigen Berufen zusammen. DGKP sind zur **Verordnung von Medizinprodukten** in den Bereichen Nahrungsaufnahme, Inkontinenzversorgung, Mobilisations- und Gehhilfen, Verbandsmaterialien, prophylaktische Hilfsmittel, Messgeräte sowie Illeo-, Jejunio-, Colo- und Uro-Stomas berechtigt (vgl. § 15a Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, GuKG). Sofern eine entsprechende Verordnung der zuständigen Bundesministerin / des zuständigen Bundesministers für das Gesundheitswesen vorliegt, sind DGKP gemäß § 15b GuKG zur Verordnung von Arzneimitteln in den Bereichen Nahrungsaufnahme, Körperpflege sowie Pflegeinterventionen und -prophylaxen berechtigt. Die genauen Details darüber, welche Arzneimittel dies umfasst, werden durch die Bestimmungen in der Verordnung festgelegt.

Weitere Tätigkeiten

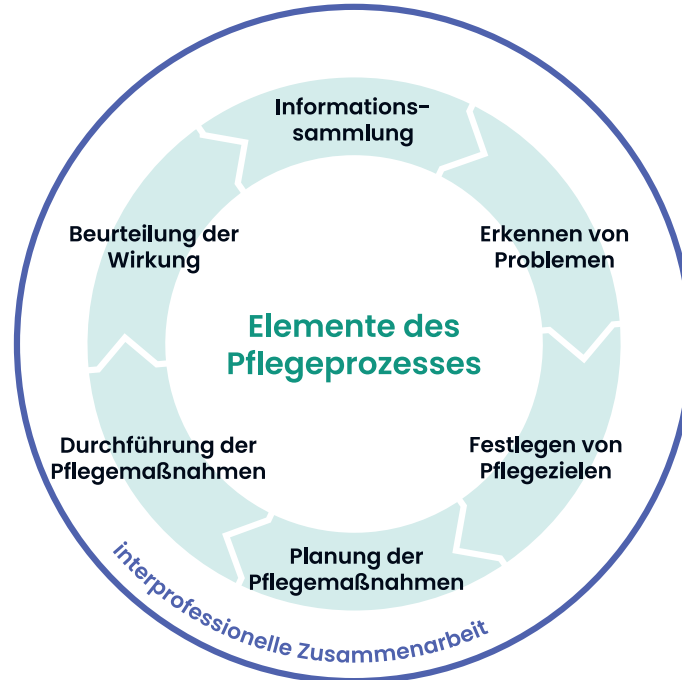
Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege entwickelt, organisiert und implementiert pflegerische Strategien, Konzepte und Programme zur Stärkung der Gesundheitskompetenz, insbesondere bei chronischen Erkrankungen, einschließlich integrierter Versorgungsprogramme, im Rahmen der Familiengesundheitspflege, der Schulgesundheitspflege und der gemeinde- und bevölkerungsorientierten Pflege.

¹ Gemäß § 15 (2) GuKG ergibt sich der Umfang der Kompetenzen aus den in der Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege, in Weiterbildungen und gegebenenfalls im Rahmen von Höherqualifizierungen erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der medizinischen Diagnostik und Therapie

Tätigkeitsformen in der Primärversorgung

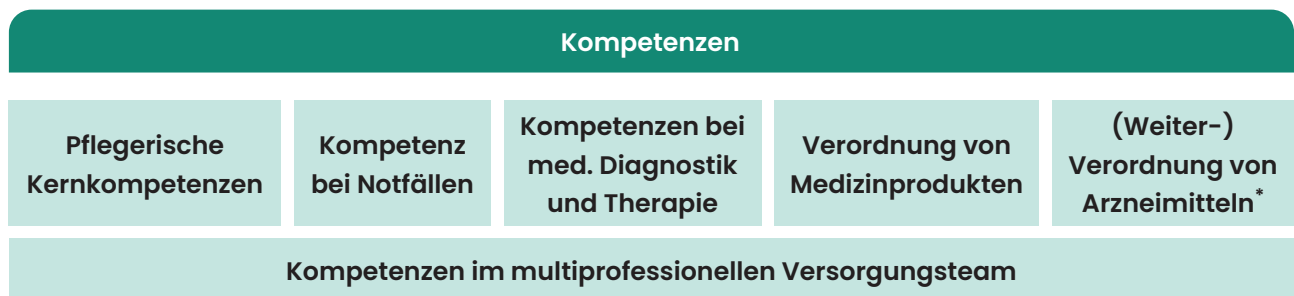
Angehörige dieser Berufsgruppe sind Teil des Kernteams in Primärversorgungseinheiten. DGKP können als Gesellschafter:innen einer Primärversorgungseinheit (multiprofessionelle Gruppenpraxis) tätig werden.

Abbildung 1: Elemente des Pflegeprozesses und Kompetenzen von DGKP



Quellen: GuKG, Fiechter und Meier (1981); Darstellung: GÖG

Abbildung 2: Kompetenzen von DGKP²



* Sofern eine entsprechende Verordnung der zuständigen Bundesministerin / des zuständigen Bundesministers für das Gesundheitswesen vorliegt, sind DGKP gemäß § 15b GuKG zur Verordnung von Arzneimitteln in den Bereichen Nahrungsaufnahme, Körperpflege sowie Pflegeinterventionen und -prophylaxen berechtigt. Die genauen Details darüber, welche Arzneimittel dies umfasst, werden durch die Bestimmungen in der Verordnung festgelegt.

Quelle: GuKG; Darstellung: GÖG

² Kompetenzbereiche nach GuKG



Mögliche Leistungen von DGKP in PVE umfassen u. a.:

- Beobachtung und Überwachung des Gesundheitszustands, was insbesondere die Erhebung physischer, psychischer und sozialer Basisdaten, z. B. der Vitalparameter, der Coping-Strategien und des sozialen Umfelds, umfasst sowie die Erhebung weiterer klinischer Parameter und die Durchführung standardisierter diagnostischer Programme beinhalten kann
- Anwendung standardisierter Triagesysteme
- Erkennen und Einschätzen von Akutsituationen sowie Notfällen und Setzen von entsprechenden Maßnahmen
- fokussierte Pflegeassessments und Risikoeinschätzungen, z. B. in Bezug auf Mangelernährung, Dekubitus, Sturz etc., sowie Auswahl, Anwendung und Evaluierung geeigneter pflegerischer Maßnahmen
- Maßnahmen zur medizinischen Diagnostik, Therapie und Behandlung, z. B. Vorbereitung und Verabreichung von Arzneimitteln/Infusionstherapien gem. ärztlicher Anordnung, Durchführung (standardisierter) diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen als Vorbereitung und Mitwirkung im Rahmen des medizinischen Behandlungspfads oder als Überwachungsmaßnahme gem. individueller oder genereller ärztlicher Anordnung
- Verordnung von Arzneimitteln in den Bereichen Nahrungsaufnahme, Körperpflege, Pflegeinterventionen und -prophylaxen sowie Weiterverordnung nach Maßgabe der ärztlichen Anordnung (vorbehaltlich einer entsprechenden Verordnung durch den oder die Bundesminister:in für Gesundheit)
- Wund-, Schmerz-, Hygiene-, Medizinprodukte- und Medikamentenmanagement
- Verordnung von Medizinprodukten nach Maßgabe der ärztlichen oder pflegerischen Diagnose im Zusammenhang mit Nahrungsaufnahme, Inkontinenzversorgung, Mobilisations- und Gehhilfen, Verbandsmaterialien, prophylaktischen Hilfsmitteln, Messgeräten sowie Ileostoma-, Jejunostoma- und Urostoma
- Anleitung, Schulung und Beratung von Patientinnen/Patienten und deren An- und Zugehörigen bei pflegerischen und medizinisch-diagnostischen/medizinisch-therapeutischen Interventionen, z. B. bei der Versorgung chronischer Wunden
- Anleitung und Überwachung von Unterstützungskräften, z. B. der 24-Stunden-Betreuer:innen
- Anleitung, Begleitung und Beurteilung von Auszubildenden
- Organisation und Koordination von sowie Mitwirkung an Disease-Management-Programmen (Diabetes, COPD, Bluthochdruck etc.)
- Case Management
- Beratung zu Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Personen mit Pflegebedarf (z. B. Pflegegeldantrag, mobile Dienste, Heimaufenthalt, 24-Stunden-Betreuung) unter Einbezug der Sozialen Arbeit
- Weiterleitung bzw. Weiterempfehlung von Patientinnen/Patienten (mit spezialisiertem Versorgungsbedarf) an Angehörige anderer Gesundheitsberufe oder entsprechende Stellen zur Weiterversorgung bzw. -behandlung

- Weitervermittlung von Patientinnen/Patienten an Angebote außerhalb des pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Leistungsspektrums in der Region (im Sinne von Social Prescribing).³



Mögliche Leistungen im Bereich Gesundheitsförderung, Primär- und Sekundärprävention und Stärkung der Gesundheitskompetenz als wesentliche Basisaufgaben in PVE umfassen u. a.:

- Begleitung, Beratung und Unterstützung von Patientinnen/Patienten sowie deren An- und Zugehörigen oder von spezifischen Zielgruppen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und Förderung der Selbstmanagementkompetenz, Förderung gesunder Lebensführung und Erhalt/Verbesserung der Lebensqualität
- Schulungsangebote und Beratungsleistungen für Individuen und Gruppen, z. B. zur Förderung des Erhalts der selbstständigen Lebensführung
- Maßnahmen zur Krankheitsprävention, z. B. Durchführung von und Mitwirkung an Vorsorgeuntersuchungen, Impfprogrammen
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen pflegerischen Präventionsstrategien und Gesundheitsförderungsprogrammen, z. B. Frailty-Prävention
- Organisation und Koordination patienten- und populationsbezogener Maßnahmen, z. B. Routine-Monitoring, Public-Health-Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und Disziplinen innerhalb der PVE, mit Patientinnen/Patienten und Gesundheitsdienstleisterinnen/-dienstleistern in der Region sowie Netzwerkarbeit und Koordination zwischen den unterschiedlichen Versorgungsstufen zur Optimierung von Nahtstellen
- Mitwirkung bei Fallbesprechungen, Qualitätszirkeln u. Ä.
- betriebliche Gesundheitsförderung und Schulgesundheitspflege
- Aufgaben des Qualitäts- und Risikomanagements, z. B. Identifikation von Risikopotenzialen, Bewertung der Effektivität und Qualität der Pflege, Mitwirkung an Forschungsarbeiten und Anwendung von Forschungsergebnissen

³ Der Ansatz Social Prescribing verbindet Patientinnen/Patienten mit Angeboten außerhalb des pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Leistungsspektrums, wie Bewegungsgruppen, Ernährungsberatung, Selbsthilfegruppen oder Nachbarschaftsinitiativen, um Wohlbefinden und soziale Teilhabe zu fördern. Weitere Informationen zu Social Prescribing sind hier abrufbar: https://goeg.at/SocialPrescribing_Dokumente.

Weiterführende Informationen/Quellen

- Informationsvideo zu DGKP in der Primärversorgung. Einblicke in die Praxis
<https://primaerversorgung.gv.at/arbeiten-im-team#video-433-2>
- Gesundheitsberufe in Österreich (Hinweis Stand 11/2025: nicht aktuell bzgl. § § 15, 15a, 15 b GuKG)
https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=489h_2023
(sozialministerium.at)
<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Medizin-und-Gesundheitsberufe/Berufe-A-bis-Z-Berufslisten-und-Gesundheitsberuferegister.html>
- Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs
<https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/gesundheitsberufe-a-z/krankenpflege-und-sanitaetsberufe/krankenpfleger.html>
- DGKP in der Primärversorgung – Berufsgruppen und Kompetenzprofile
[https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform-\(Zielsteuerung-Gesundheit\)/Primaerversorgung---Berufsgruppen-und-Kompetenzprofile.html](https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform-(Zielsteuerung-Gesundheit)/Primaerversorgung---Berufsgruppen-und-Kompetenzprofile.html)
https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:62893974-04d9-477b-836f-eb06cf1fca2c/Zielsteuerung_Prim%C3%A4rversorgung_BG_Kompetenzpr_NEU.pdf
- Abbildung Pflegeprozess in Anlehnung an Fiechter/Meier 1981 (I care Pflege. Thieme, 2015)
<https://icareplus-testen.thieme.de/wp-content/uploads/unterrichtsmaterial/arbeitsblaetter/3-3-Der-Pflegeprozess-nach-Fiechter-und-Meier.pdf>
- Arbeitshilfe Pflegedokumentation 2017
<https://jasmin.goeg.at/47/1/Arbeitshilfe%20Pflegedokumentation%202017.pdf>
- Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV)
<https://www.oegkv.at/>
- Rollen und Aufgaben des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP) in einer Primärversorgungseinheit (PVE)
https://www.oegkv.at/fileadmin/user_upload/Aktuell/LeistungsprofilDGKP_in_PVE.pdf
- Info-Mappe. Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Gesundheitseinrichtungen der Primärversorgung
<https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/load?contentid=10008.782993&version=1700642162>
- Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)
- FH-Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung (FH-GuK-AV)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien

Layout: Mariella Drechsler, **Stand:** Mai 2026

